

Ben Mehnert (Dresden):

«Christlich-Islamischer Dialog im Kontext der Hermeneutik Spinozas.»

Abstract zum Vortrag:

Der Interreligiöse Dialog lässt sich als eine vielschichtige Problematik mit historischer Kontinuität ausweisen. Unabhängig von einer speziellen Epoche lassen sich in der Kultur- und Religionsgeschichte Begegnungen, Dialoge und Konflikte 'zwischen Religionen' verorten. Seine Erscheinungsform mag variantenreich sein, doch es lassen sich invariante Punkte des interreligiösen Diskurses ausmachen: die Frage nach dem Wahrheitsanspruch, die Frage nach dem Verhältnis der Religionen zueinander, usw. Jene Fragen sind nicht verstummt, weshalb jene Thematik seine Aktualität bis heute nicht verloren hat.

Im Vortrag soll zunächst diese Aktualität, die eine *besondere* Form in der globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts aufweist, konturiert werden. Hierbei soll desweiteren das *multiple Profil* der interreligiösen Problematik dargestellt werden, wobei parallel Kriterien zur adäquaten Thematisierung des Interreligiösen Dialogs sichtbar gemacht werden sollen. In einem nächsten Schritt wird Spinozas *rationalistische* Bibelhermeneutik vorgestellt, welche als ein Prototyp der heutigen historisch-kritischen Exegese gelten kann. Es geht dabei nicht um eine umfassende philosophiehistorische Einordnung dieser, sondern um eine *systematische* Illustration, bei welcher die wesentlichen *methodischen* Punkte mit Hinblick auf die folgenden Analysen dargelegt werden sollen.

Es folgt eine Betrachtung, an welchen Schnittstellen die Überlegungen Spinozas die interreligiöse Problematik berühren. Alle Analysen gehen dabei vom Christlich-Islamischen Dialog als Beispiel aus, um den Gegenstand der Betrachtungen nicht ausufern zu lassen. Der Kulminationspunkt des Vortrags werden methodologische Überlegungen des systematischen Zusammenhangs zwischen Spinozas Bibelhermeneutik und dem Christlich-Islamischen Dialog sein. Dabei ist folgende Frage der Hinter- und Beweggrund aller Reflexionen:

Inwiefern ist Spinozas rationalistische Bibelhermeneutik ein fruchtbarer Ausgangspunkt für den Christlich-Islamischen Dialog?

Jene Reflexionen sollen dabei aufzeigen, dass Spinozas historisch-kritische Methode *im Konkreten* für Christentum, Islam sowie für den Dialog beider Religionen problematisch ist. Desweiteren stellt sie auch auf *fundamentaler* Ebene Schwierigkeiten bereit, die sich auf das Verhältnis von *Religion, Glaube und Vernunft* auswirken und dadurch vielleicht dem Charakter von *Religion schlechthin* nicht gerecht wird.